

Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 2 (1945)
Heft: 3-4

Artikel: Ein neuzeitlicher Bucheinband
Autor: Hartmann, Plazidus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P. Plazidus Hartmann O.S.B. | Ein neuzeitlicher Bucheinband

Der Wunsch, in unserem Mitteilungsblatt auch die heutige Buchkunst zu berücksichtigen, ermuntert mich, auf den Einband eines Meßbuches in Kleinfolio hinzuweisen, der letztes Jahr in der Buchbinderei des Stiftes Engelberg hergestellt wurde. Es war das Festgeschenk, das die schweizerischen Benediktinerklöster dem Abt-Präses ihrer Kongregation,

Dr. Ignatius Staub von Einsiedeln, zur Feier des goldenen Professjubiläums widmeten. Es ist in bunter Lederschnitt-Technik ausgeführt und zeigt auf der Vorderseite den heiligen Meinrad mit dem Raben, auf der Rückseite den heiligen Märtyrerbischof Ignatius. Die handgewobenen Zeichenbänder wurden von der Fachklasse für Handarbeit im Institut St. Klara in Stans hergestellt.



W. Vinassa | Hans Bloesch als Bibliophile

Aus einer Persönlichkeit, in der Menschlichkeit, künstlerische Begabung und Lebensweisheit so innig verflochten waren wie bei Hans Bloesch, fällt es besonders einem ihm Nahestehenden schwer, einige Seiten seines Wesens hervorzuheben und sie analytisch zu betrachten. Die Achtung vor seiner Persönlichkeit, die er zeitlebens jedem

einflößte, der ihm nahekam, verbietet schulmeisterliche Untersuchung. Jede Einzelbetrachtung muß daher gerade bei ihm, dem nichts lächerlicher war als posthume «gescheite» Untersuchungen von Literaturhistorikern über Beweggründe und innere Vorgänge bei Schriftstellern und Künstlern, die Gesamtpersönlichkeit im Auge behalten. Wer über Hans Bloesch als Bi-